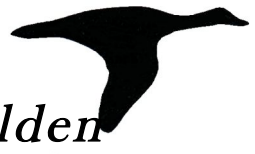


# MITTEILUNGSBLATT

## des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden



[www.nvvbirsfelden.ch](http://www.nvvbirsfelden.ch)

Nr. 3/2008 – Redaktion: Marlu Kühn, Fredi Niffeler und Öрни Akeret

---

### Vorschau

#### **Dinkelberg**

(Samstag, 11. Oktober 2008)

Bei unserer letzten Exkursion im laufenden Jahr steht die Geselligkeit im Vordergrund. Nach einer etwa zweieinhalbstündigen Herbstwanderung auf dem Dinkelberg (im Gebiet Eichel/Adelhausen) wollen wir zusammen einkehren. Nebst Wanderschuhen gehören deshalb auch ein paar Euro zur Ausrüstung. Der Anlass findet nur bei gutem Wetter statt. Bei zweifelhafter Witterung gibt der Exkursionsleiter Guido Müller ab 11.00 h Auskunft (061 312 15 85). Besammlung ist um 12.30 h auf dem Parkplatz vis-à-vis vom Altersheim, die Anfahrt erfolgt im PW. Bitte Ausweis nicht vergessen.

---

#### **Vereinshock**

(Donnerstag, 23. Oktober 2008)

In den „Alpes Maritimes“, wo die Alpen ans Mittelmeer stossen, ist die biologische Vielfalt dieser Bergkette am grössten. Auf engem Raum finden wir Bewohner des Hochgebirges und mediterraner Macchien. Vreni und Marcel Sterchi haben dieses Gebiet während Jahren immer wieder bereist und zahlreiche Bilder mit nach Hause gebracht. Marcel wird uns also eine farbenprächtige Diashow präsentieren können. Treffpunkt ist um 19.00 h im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kirchstrasse 25.

---

#### **Biotop bei der Schleuse**

(Samstag, 15. November 2008)

Jede Hand wird gebraucht beim traditionellen Pflegeeinsatz in unserem Biotop bei der Schleuse. Wir müssen Sträucher zurückschneiden und das Holz zum Abtransport am Weg-

rand aufschichten. Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Brunnen im Biotop. Wie gewohnt wird vom Verein ein Znüni spendiert. Auskünfte für beide Einsätze erteilt Fredi Niffeler (Telefon 061 311 13 21).

---

#### **Weiheranlage Hard**

(Samstag, 6. Dezember 2008)

Auch beim Amphibienweiher am Waldrand geht uns die Arbeit nicht aus. An den Gewässern muss die Vegetation zurückgeschnitten werden, und einige der Sträucher müssen gekürzt werden, damit sie nicht zuviel Schatten werfen. Wir treffen uns um 8.00 Uhr an der Hardstrasse vis-à-vis der Staatsgrube. Kommt in robuster Kleidung und mit stabilen Schuhen. Der Verein sorgt für ein Znüni.

---

#### **Generalversammlung**

(Freitag, 6. Februar 2009)

Falls Ihr schon eine Agenda fürs nächste Jahr habt, tragt Euch diesen Termin ein. Weitere Informationen folgen mit einer separaten Einladung.

---

### Aufruf

#### **Vorstandmitglied gesucht**

Unser Kassier Friedrich Clausen wird auf die nächste Generalversammlung zurücktreten. Wir möchten ihm hier bereits für seine wertvolle Arbeit danken. Wir suchen daher ein neues Vorstandsmitglied. Unser Vorstand trifft sich etwa fünf- bis siebenmal im Jahr zu einer Sitzung. Der Nachfolger muss nicht unbedingt die Kasse übernehmen, die Aufgaben innerhalb des Vorstands können neu verteilt werden. Wer Interesse hat, sich zu engagieren, meldet sich

beim Präsidenten Fritz Liechi, Genossenschaftsstrasse 7, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 46 27.

## Exkursionsberichte

### Von Arisdorf nach Rheinfeldern (23. August 2008)

12 Personen treffen sich in Arisdorf, um durchs Bärenfelser Holz und den Olsberger Wald nach Rheinfeldern zu wandern.

Dieser Teil des Jura zeichnet sich durch besondere Bodenbedingungen aus: Über dem typischen Jurakalk liegen verwitterte, saure Deckenschotter, die wiederum stellenweise durch von Niederschlägen entkalktem Löss überlagert sind. Der saure Oberboden ist in Kuppenlagen relativ trocken, neigt aber ansonsten zu starker Vernässung.

Typisch für diese Höhenlage sind - auch auf sauren Böden - Buchenwälder. Der Einfluss des niedrigen pH-Wertes des Bodens ist v. a. an der Zusammensetzung der Krautschicht zu erkennen; sie weist vermehrt säuretolerante Pflanzenarten auf, manche können gar als typische Säurezeiger angesprochen werden und sind charakteristisch für derartige Bodenbedingungen.

Kein Wunder erinnert uns der Aspekt des Waldes an den Schwarzwald und die Vogesen. Auch dort herrschen saure Bodenbedingungen. Im Bärenfelser Holz angelangt schauen wir uns als Erstes eines der kleinen Waldmoore an, die in diesem Bereich des Jura zu finden sind. Ihre Entstehungsgeschichte ist nicht ganz klar: wahrscheinlich führten Dolinen im Jura-Kalk zum Absinken des Untergrunds. Die verlehnten Böden erschweren den Wasserabfluss. Kälte und Sauerstoffarmut des Wassers sorgen für nährstoffarme Bedingungen und machten die Entstehung eines Hochmoores möglich. Wir finden die am Aufbau des Moores massgeblich beteiligten Torfmoose. Typische Baumarten sind die Schwarz-Erle und die Moor-Birke. Auch verschiedene Seggen-Arten wachsen in Bereich der Moore. Die Wasserfläche eines Moores ist vollständig von der Kleinen Wasserlinse zugewachsen.



Die prächtige Blüte des Wald-Springkrauts.

Auf dem Weg vom Bärenfelser Holz in den Olsberger Wald erreichen wir Olsberg. Durch das Dorf, entlang des Violenbaches verläuft die Kantonsgrenze: südlich des Violenbaches befinden wir uns im Kanton Basel-Landschaft, nachdem wir den Violenbach überquert haben, sind wir im Aargau. Entlang des Baches finden wir einen schön blühenden Bestand des seltenen Sumpf-Storchnabels. Oberhalb des Stifts Olsberg, das in dem ehemaligen Zisterzienserrinnen-Kloster untergebracht ist, fällt uns ein Kleefeld auf. Auf den ersten Blick scheint es, als wären dort die einheimischen Arten Rot-Klee und Kriechender Klee als Futterpflanze gepflanzt worden. Bei genauerem Hinsehen erkennen wir, dass es sich um zwei Arten aus dem ostmediterranen Raum handelt, den Umgewendeten Klee und den Alexandriner Klee.

Im Olsberger Wald angelangt, widmen wir uns wieder dem Hauptthema unserer Exkursion, dem Bestimmen verschiedenster Säurezeiger. Hainsimsen und Farne wachsen vornehmlich auf saurem Untergrund. Leider sind die Hain-

simsen um diese Jahreszeit schon alle verblüht, wir finden nur noch ihre Blätter. Dafür beschäftigen wir uns ausgiebig mit den Farnen. Diese Pflanzengruppe weist im Olsberger Wald eine besonders grosse Vielfalt auf. Auch wenn es auf den ersten Blick schwer fällt Unterschiede zwischen den Farnarten zu erkennen, zeigen ihre verschiedenen Blattgestalten wie auch die unterschiedlichen Formen der Sporenhäufchen auf der Blattunterseite, dass wir es nicht nur mit einer Art tun haben. Wir bestimmen verschiedene Arten des Wurmfarne und des Schildfarne, auch Frauenfarne und Adlerfarne haben wir gefunden. Wenig auffällig, aber typisch für einen sauren Untergrund sind der Blut-Ampfer, die Acker-Minze, das Vierflügelige Johanniskraut und die Flatter-Binse. Diese Arten sind gleichzeitig Zeiger für vernässte Böden. An trockenen Stellen treffen wir auf den Salbeiblättrigen Gamander. Durch seine auffälligen, stark duftenden Blüten ist das Windende Geissblatt fast allen bekannt; auch bei ihm handelt es sich um einen Säurezeiger.

Seine grossen, kräftig gelben Blüten machen uns auf das einheimische Wald-Springkraut aufmerksam. Auch seinen nahen Verwandten aus Zentral-Asien, das Kleine Springkraut, treffen wir an. Seine Blüten sind ebenfalls gelb, aber deutlich kleiner als diejenigen des Wald-Springkrauts. Der Name Springkraut leitet sich vom typischen Verbreitungsmechanismus dieser Pflanzengruppe ab: die reifen Früchte springen (bei Berührung) auf und schleudern die Samen einige Meter weit weg.

So viele Pflanzennamen machen durstig. Wir beschliessen unsere Exkursion mit einem kalten Getränk am Bahnhofplatz in Rheinfelden.

## Umweltschutz

### Umwelteinsetzung im Hardweiher-Biotop

Die Vegetation im Hardweiher-Biotop ist auch in diesem Jahr prächtig gediehen. Leider wachsen auch einige Problempflanzen wie die Brombeere und die gefürchtete Kanadische Goldrute. Das ganze Biotop wird immer mehr von diesen unliebsamen Pflanzen überwuchert, so dass sich in den nächsten Jahren ein Schnitt im Juni aufdrängt.

Einmal mehr hat der NVVB im August mit einer Primarschulklasse im Hardweiher-Biotop einen Umwelteinsetzung durchgeführt. Die Schüler waren mit Begeisterung mit dem Abschneiden der Blüten und dem Ausgraben der Goldruten beschäftigt. Für ihren grossartigen Einsatz danken wir den Birsfelder Schulkindern. Herzlichen Dank auch an Susanne Morawa, Toni Lenz, Fritz Liechti und Fredi Niffeler, welche die Schulkinder bei ihrem Einsatz angeleitet und unterstützt haben.



Gemeinsamer Einsatz für die Umwelt.

## Beobachtungen

### Teichhuhn

Nachdem die erste Brut im Biotop an der Schleuse nicht aufkam, ist es zu einer Ersatzbrut durch das gleiche Pärchen gekommen. In der Woche 28 wurden zwei Altvögel mit drei Pulli entdeckt. Allerdings sind auch diese Jungvögel nach kurzer Zeit verschwunden. Was mit ihnen passiert ist, ist nicht bekannt.

## Nistkastenanlage Hard

Auf das schlechte Brutergebnis im 2007 folgte ein noch schlechteres Brutergebnis im 2008. Einmal mehr schwankte die Belegung innerhalb der einzelnen Abschnitte recht stark. Sie lag zwischen 33.35% (35,9%) und 67.2% (68.85%). Gegenüber 2007 sank die Besetzung der Nistkästen nochmals und es kam zu mageren 197 (210) Belegungen. Es flogen 1526 (1723) Jungvögel aus. Nebst den üblichen Kohl- und Blaumeisen brüteten auch drei Kleiberpärchen in der Anlage. Erfreulicherweise kam es in diesem Jahr wieder einmal zu einer Trauerschnäpper-Brut. Es flogen 783 (867) Blau- und 716 (851) Kohlmeisen aus. Wie im letzten Jahr kann über die Gründe des katastrophalen Brutergebnisses nur gerätselt werden. Der nasse und kalte Frühling sowie die fehlenden Raupen dürften sicherlich zum schlechten Brutergebnis beigetragen haben. Ob es noch weitere Gründe gibt, ist zur Zeit noch nicht klar. Wir werden die Entwicklung im Auge behalten (in Klammern: die Werte vom Vorjahr).

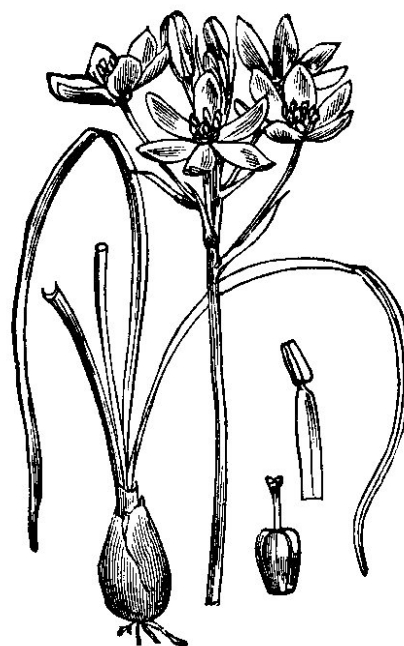
## Spechte in der Hard

Gegenteilig zum Brutergebnis in der Nistkastenanlage haben die Spechte im 2008 erfolgreicher gebrütet. Es wurden 35 Bunt- und 9 Mittelspechtpärchen an der Bruthöhle festgestellt. Schwarz-, Grün-, Grau- und Kleinspecht waren ab und zu in der Hard anwesend, doch es konnte keine Brut festgestellt werden.

## Siebenschläfer in der Hard

Nach dem letztjährigen, leichten Anstieg ist in diesem Jahr die Siebenschläfer-Population wieder stark geschrumpft. Es waren nur 28 Nistkästen mit Siebenschläfern belegt und es sind 21 (48) Adulte und 20 (134) Junge festgestellt worden. Bei den in Klammern angegebenen Zahlen handelt es sich um die Vorjahreswerte.

## Pflanzenkurs



## Botanischer Anfängerkurs

Möchten Sie die heimische Pflanzenwelt kennen lernen? Der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden führt im nächsten Jahr einen Kurs durch, bei dem Sie die häufigsten Pflanzen in und um unsere Gemeinde kennen lernen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich mit dem unten stehenden Talon für den unentgeltlichen Orientierungsabend an.

### Anmeldung für Orientierungsabend

Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ & Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

Die Anmeldung sollte bis spätestens 19.12.08 bei Öрни Akeret, Wanderstrasse 131, 4054 Basel oder E-Mail-Adresse oerni.akeret@bluemail.ch eintreffen.

**Wir danken der Firma S. Bürgin Druck und Verpackungs AG in Birsfelden für die grosszügige Mitfinanzierung dieses Mitteilungsblatts**